

bisgen Dunst soll eine Daumensdicke Ruthe ziehen oder zerbrechen / welches so viel ist / als wenn ich mit meinem Athem einen Westphälischen Bauer / e. g. aus der Schencke ziehen wolte / oder daß die Haselstaude eine Freundschaft (oder Sympathie) mit den Metallen habe / welches so viel ist / als wenn ich spreche : Mein Hand / und der Schleiffstein wären Bettern / oder Geschwister Hurkunder?

Mit dieser Narrenweise ist's geschehen / daß kein rechtschaffener Gelehrter sich mit der Bündschelruthen verwirren wollen / und ist durchs Teufels Neid bisher derselbigen Universal-Gebrauchlichen geblieben. Denn wie der Teufel sonst durch die gelehrten rechtschaffenen und leichte Künste durch die albernen Terminos und unnöthige Schwierigkeit verdunckelt; also hat er auch sein Interesse dabey / daß man nicht hinter der rechten Spur der Natur komme / sondern entweder einen Abscheu davor habe / wenn man solche Aberglauben / als den dreyköpffigen Hüllhund / oder einen grossen feuerspeyenden Drachen davor liegen silet / oder aus Geis / Schätze zu finden / die gemeiniglich besessen / solche abergläubische Mittel annimmt / und also bey dem Teufel in die Schule gehet / da man doch keiner Information nicht brauchet / sondern mit Gott und natürlicher Erfahrung und Nachsinnen dieses alles / und noch viel ein mehrers erlangen kan;

Indem nun einer auß der Bündschelruthen er  
 wen